

www.e-rara.ch

**Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes der IV. ständigen
Kommission zur Vereinbarung einheitlicher Prüfungsmethoden von
Bau- und Konstruktionsmaterialien**

Tetmajer von Przerwa, Ladislaus

Zürich, 1895

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 48817

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-100079>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Row 48872

21559

(die folgenden N^o. 8.9.10.12.18. sind ausgegriffen)

Internationale Konferenz zur Vereinbarung einheitlicher Prüfungsmethoden
von Bau- und Konstruktions-Materialien. Zürich 1895.



Bericht

über die

Thätigkeit des Vorstandes der IV. ständigen Kommission zur Vereinbarung einheitlicher Prüfungsmethoden von Bau- und Konstruktionsmaterialien.

Nach dem Tode unseres unvergesslichen Freundes und Führers, des Hrn. Prof. *J. Bauschinger*, haben Mitglieder und Freunde unserer Vereinigung, welchen die Weiterführung des Bauschingerschen Werkes am Herzen lag, die Wahl des Ersatzmannes für den verstorbenen Vorsitzenden der IV. ständigen Kommission an die Hand genommen. *Bauschingers* jedermann überraschende Tod fiel in eine Zeit, wo die IV. ständige Kommission noch nicht organisiert war. Es konnten daher an der Wahl bloss Mitglieder der in Wien bestellten Kommissionen und die am Gründungswerk der internationalen Konferenz Beteiligten Anteil nehmen. Folgende Liste enthält das Namensverzeichnis der an der Vorstandswahl beteiligten Mitglieder unserer Vereinigung:

1. Herr *C. Bach*, techn. Hochschule, Stuttgart.
2. „ Prof. *Belelubski*, k. russ. Wegebau-Institut, St. Petersburg.
3. „ Oberbaurat *Berger*, Stadtbaudirektor, Wien.
4. „ *Bernoully*, Fabrikdirektor, Freienwalde.
5. „ Ingenieur *Bienfait*, Inhaber der Materialprüfungsanstalt, Amsterdam.
6. „ Prof. *R. Böck*, techn. Hochschule, Wien.
7. „ Prof. *Böhmches*, Wien.
8. „ Direktor *Böhme*, Berlin.
9. „ Ingenieur *Candlot*, Paris.
10. „ Prof. *Debray*, école nationale des ponts et chaussées, Paris.
11. „ Prof. *Dietrich*, techn. Hochschule, Berlin.
12. „ Obergeringieur *Eckermann*, Dampfkesselrevisions-Verein, Hamburg.
13. „ Dr. *Erdmenger*, Fabrikdirektor, Hannover.

14. Herr Direktor *Forel v.*, Wetzlar.
15. „ *Gürtner*, Ingenieur, Wien.
16. „ Prof. Dr. *Gollner*, Prorektor der deutschen techn. Hochschule, Prag.
17. „ Direktor *Gödicke*, österr. alpine Montangesellschaft, Wien.
18. „ Ingenieur *Greil*, Vorsteher der städt. Baumaterial-Prüfungsanstalt, Wien.
19. „ *R. Haack*, Civil-Ingenieur, Berlin.
20. „ Direktor *Hädicke*, Direktor der Fachschulen und Lehrwerkstätten, Remscheid.
21. „ Prof. Dr. *Hartig*, techn. Hochschule, Dresden.
22. „ *A. Haarmann*, Direktor des Stahlwerks, Osnabrück.
23. „ *Heckmann*, Fabriksbesitzer, Duisburg.
24. „ *G. Herfeldt*, Trassgrubenbesitzer, Andernach.
25. „ *P. Kayser*, Vorsteher der Baumaterial-Prüfungsanstalt der kgl. Baugewerkschule, Dresden.
26. „ Prof. *Kick*, techn. Hochschule, Wien.
27. „ Prof. *Kirsch*, k. k. technolog. Gewerbemuseum, Wien.
28. „ Ingenieur *Koning*, Inhaber der Material-Prüfungsanstalt, Amsterdam.
29. „ Dr. *Leube*, Fabriksdirektor, Ulm.
30. „ *A. v. Lichtenfels*, österr. alpine Montangesellschaft, Wien.
31. „ *Lietke*, Ingenieur, Berlin.
32. „ Prof. *A. Martens*, Vorsteher der kgl. mechan.-techn. Versuchsanstalt, Berlin.
33. „ Dr. *H. Michaëlis*, Cementtechniker, Berlin.
34. „ Direktor *Middendorf*, Germanischer Lloyd, Berlin.
35. „ Oberingenieur *Minssen*, Kesselüberwachungsverein, Breslau.
36. „ *Olschewsky*, Hütten-Ingenieur, Berlin.
37. „ Oberingenieur *Otto*, Krupp'sches Gusstahlwerk Essen.
38. „ *Pfaff*, Maschinenfabriksdirektor, Brinn.
39. „ Direktor *C. Prüssing*, Portland-Cementfabrik, Hemmoor.
40. „ *Ed. Rotter*, Centralinspektor der k. k. Ferdinand-Nordbahn, Wien.
41. „ *A. Sailler*, Oberingenieur, Wien.
42. „ Direktor *F. Schott*, Cementwerke, Heidelberg.
43. „ *Stahl*, Baurat, Altona.
44. „ Prof. *L. v. Tetmajer*, Vorsteher der schweiz. Festigkeitsanstalt, Zürich.

45. Herr *Töpfer*, Fabriksbesitzer, Stettin.
46. „ Dr. *A. Tomei*, Fabriksdirektor, Finkenwalde (Pommern).
47. „ Prof. *Wykander*, Direktor der technischen Hochschule, Gothenburg.

Das Wahlergebnis wurde in München durch die Herren *G. Ebermeyer*, Generaldirektor der baier. Staatsbahnen, *W. Gerber*, k. baier. Oberbaurat, Dr. *J. Bauschinger*, Privatdozent der Universität, und *C. Klebe*, Assistent des mech.-techn. Laboratoriums der techn. Hochschule zusammengestellt und unterschriftlich ausgefertigt. Von den 47 abgegebenen Stimmen entfielen:

34 auf Herrn Prof. *L. v. Tetmajer*, Zürich;

5 „ „ „ *A. Martens*, Berlin;

1 „ „ „ *Hartig*, Dresden;

2 „ „ „ *Martens* oder *Tetmajer*;

2 auf die Bildung einer Kommission, bestehend aus den Herren *Bach*, Stuttgart; *Berger*, Wien; *Martens*, Berlin; *Michaëlis*, Berlin; *Tetmajer*, Zürich.

1 auf die Bildung einer Kommission, bestehend aus den Herren *Bach*, Stuttgart; *Berger*, Wien; *Gerber*, München; *Martens*, Berlin; *Tetmajer*, Zürich.

1 auf Einberufung einer Konferenz zu Ostern 1894.

1 auf baldige Einberufung einer Konferenz überhaupt.

Mit Rücksicht auf die vorgertückte Zeit und die Wünschbarkeit, das durch den Tod *Bauschinger's* ins Wanken geratene Schiff unserer Vereinigung in ein sicheres Fahrwasser zu leiten, hat mit Zustimmung seiner vorgesetzten Behörden der Unterzeichnete die auf ihn gefallene Wahl und zwar ausdrücklich bis zur endgültigen Ordnung der Angelegenheiten unserer Vereinigung auf der Septemberkonferenz 1895 angenommen.

Am 12. April 1894 fand in München die Uebergabe der Agenden der Konferenz statt. Gegen Empfangsbestätigung hat der Unterzeichnete folgende Gegenstände in Verwahrung genommen:

Nr. 1. Kopierbuch, angelegt 1885.

Nr. 2. Korrespondenzen in 5 Mappen.

Nr. 3. Einläufe Nr. 969—1114 vom 10. Febr. 1893 bis September 1893 in offenem Umschlage.

Nr. 4. Einläufe nach Prof. *Bauschinger's* Tod; 51 Schreiben.

Nr. 5. 174 Exemplare der Konferenz-Beschlüsse, zur Verteilung an Behörden bestimmt.

- Nr. 6. Aeltere Akten; 2 Pakete mit Manuskripten, die Münchener Konferenz 1884 betreffend.
- Nr. 7. Akten betreffend die Sitzungen der ständigen Kommission, München 1885.
- Nr. 8. Stenogramme der Dresdener Konferenz.
- Nr. 9. Beschlüsse der Konferenzen; 1. Ausgabe, Manuskript.
- Nr. 10. Stenogramme der Berliner Konferenz.
- Nr. 11. 2 offene Mappen mit Arbeiten und Berichten von Kommissionen, älteren Datums.
- Nr. 12. Eine Rolle mit ähnlichem Inhalt.
- Nr. 13. Diverse Namensverzeichnisse und Adressverzeichnisse.
- Nr. 14. Diverse Zeitungsnotizen.
- Nr. 15. Diverse überzählige Drucksachen.
- Nr. 16. Originalbeschluss-Protokolle der Wiener Konferenz.
- Nr. 17. Kassaberichte in einer offenen Mappe.
- Nr. 18. Kassabarbestand von 206 Mk. 30 Pf. (zweihundert und sechs Mark dreissig Pfennige) = 255 Fr. 30 Cts.

Mit Ausnahme der sub 5 angeführten Exemplare der Konferenz-Beschlüsse, neue Folge, welche anlässlich des Versands der Einladungen zur Züricher Konferenz ihrer Bestimmung zugeführt wurden, und des Kassabestandes, welcher Betrag für Uebersetzungen und Porti verausgabt wurde, liegen sämtliche Materialien und Akten im Archive des schweiz. Festigkeitsinstitutes und können daselbst gelegentlich in Empfang genommen werden.

Die erste Sorge des Geschäftsleiters unserer Vereinigung bildete die Organisation der IV. ständigen Kommission. Zu den Aufgaben, welche dieser Kommission durch die Wiener Konferenz zugewiesen wurden, wurden andere angegliedert, deren Bearbeitung von verschiedenen Seiten als wünschenswert angesehen und bezeichnet wurden. Erwähnt seien hier bloss die

Aufgabe 2: Aufstellung einheitlicher Prüfungsmethoden der Anstrichmassen als Rostschutzmittel von Eisenkonstruktionen.

Aufgabe 3: Würdigung des Zusammenhangs zwischen der chemischen Zusammensetzung der natürlichen Bausteine und deren Wetterbeständigkeit. Prüfung des Einflusses der Rauchgase, insbesondere der schwefligen Säure.

Aufgabe 4: Methoden zur Untersuchung der Qualität, insbesondere der Wetterbeständigkeit der Dachschiefer.

Aufgabe 9: Bearbeitung von Vorschlägen, in welcher Weise die Puzzolanen auf ihren mörteltechnischen Wert einheitlich geprüft werden sollen.

Aufgabe 14: Würdigung der Beizbrüchigkeit; Methoden zur Prüfung der Beizbrüchigkeit metallischer Drähte.

Aufgabe 15: Würdigung des Prüfungsverfahrens des Kleingefüges der Metalle; Erörterung der Möglichkeit der Einführung eines einheitlichen Prüfungsvorgangs; Vorschläge u. s. w.

Zur Bearbeitung der 20 Aufgaben reichte der Grundstock an aktiven Mitgliedern unserer Vereinigung nicht aus. Der Vorstand sah sich vor die Alternative gestellt, entweder auf ausgiebige Grundlagen für die Züricher Konferenz, die sich würdig den früheren anreihen sollten, zu verzichten, oder aus den Kreisen der schaffensfreudigen Fachgenossen, der Produzenten und Konsumenten von Bau- und Konstruktionsmaterialien weitere Kräfte heranzuziehen. Wir haben uns zu letzterem entschlossen und wenn es geglückt ist heute mit einer immerhin ansehnlichen Summe von Leistungen vor die Versammlung zu treten, so ist dies in erster Linie Frucht des Entgegenkommens, welches der Vorstand der ständigen Kommission im Kreise der Interessenten an unserem Werke gefunden hat. Und wenn dessenungeachtet verschiedene von den zur Bearbeitung an einzelne Unterkommissionen gewiesenen Aufgaben nicht vollständig gelöst werden konnten, so darf nicht übersehen werden, dass das unmittelbare, naheliegende anlässlich der Konferenzen der verfloßenen 11 Jahre bereinigt und weggearbeitet wurde, das auf uns übergegangene Erbe *Bauschinger's* der Hauptsache nach schwieriger Natur ist und Aufgaben umfasst, von welchen einzelne wohl noch viel Zeit und Müheaufwand fordern werden, während andere nach dem Stande unseres heutigen Wissens und Könnens unlösbar scheinen.

Für alle Fälle musste es unser besonderes Bestreben bilden, die Vereinigung aktiv und leistungsfähig zu erhalten und zu gestalten, denn ganz abgesehen von der Anzahl der Aufgaben, die von einer auf die andere ständige Kommission übergegangen sind und noch weiter übergehen werden, wird es zur unabweisbaren Notwendigkeit, dass zeitweise diejenigen, die an der Prüfung von Bau- und Konstruktionsmaterialien teils aus rein wissenschaftlichen, teils aus praktischen Gründen Anteil nehmen, immer wieder zusammentreten, um im persönlichen Verkehr und Meinungsaustausch, auf Grund von Beratungen und Verhandlungen die alten Vereinbarungen den

Fortschritten unserer Kenntnisse und den Fortschritten der Erzeugung der Materialien entsprechend zu ändern oder neue Methoden zu vereinbaren. Und wenn *Picard*, der Präsident der französischen Kommission für Vereinheitlichung der Materialprüfungsmethoden, anlässlich der Eröffnungsrede vom 28. Dezember 1891 die Ansicht aussprach, dass die Beschlüsse der staatlichen, französischen Kommission dereinst von der ganzen Welt angenommen würden, wie dies ähnlich mit dem metrischen Mass- und Gewichtssystem geschah, so übersah *Picard*, dass in dieser Hinsicht in erster Linie durch unsere Vereinigung vorgearbeitet wurde, die Methoden der Prüfung selbst keineswegs stationär bleiben, sondern sich mit der Kenntnis der Eigenschaften der Materialien, mit den Fortschritten der Fabrikation weiter entwickeln und diesen zeitgemäss angepasst werden müssen.

Unserer Vereinigung den Stempel der Internationalität in intensiver Weise aufzudrücken, war der Vorstand insbesondere bemüht, die Technikerschaft und Materialinteressenten derjenigen Kulturstaaen zur Mitwirkung an unseren Arbeiten zu gewinnen, welche diesen bisher ferne standen oder doch nur durch einzelne Persönlichkeiten vertreten waren. Der Appel an die Technikerschaft und Baumaterialinteressenten Italiens war von glänzendem Erfolge gekrönt. Nicht nur, dass viele von den direkt begrüßten Fachgenossen und ausübenden Technikern dem Rufe zum Eintritt in die ständige Kommission gefolgt sind; es hatte sich vielmehr eine ganze Reihe hervorragender Techniker zur Aufnahme in unsere Vereinigung freiwillig gemeldet. Geringen Erfolg hatten unsere Bemühungen in Skandinavien gefunden. Die mächtig organisierte und dotierte, durch ihre bisherigen, glänzenden Arbeiten vorteilhaft bekannt gewordene, staatliche Kommission zur Vereinheitlichung der Prüfungsmethoden von Bau- und Konstruktionsmaterialien Frankreichs (durch Dekret vom 9. Nov. 1891 gebildet) hat durch eine Abordnung bestehend aus den Herren:

Prof. *Debray*, von der école nationale des ponts et chaussées,
Generalsekretär der französischen Kommission;

L. Polonceau, ingénieur en chef; ancien président de la société
des ingénieurs civils de France; Président de la section
A (métaux) de la commission française;

baron *Quinette de Rochemont*, inspecteur général des ponts et
chaussées, membre de la commission B (ciment etc.) de
la commission française,

mit dem Vorstand Fühlung genommen. In einer am 9. u. 10. Juni 1895 in Zürich stattgefundenen Konferenz wurde die Frage der Kooperation der französischen Kommission ventiliert und ich schätze mich glücklich, die Annäherung mit der Technikerschaft und den Gelehrten Frankreichs angebahnt zu haben, die mit so viel Genie, Sach- und Fachkenntnis auf dem Gebiete der Vereinheitlichung von Materialprüfungsmethoden bisher gearbeitet hat.

Selbstredend konnten anlässlich der Züricher Beratungen Abmachungen bezüglich der Art der Kooperation der staatlichen französischen Kommission an unsern Arbeiten nicht getroffen werden. Allein die Wünschbarkeit der Annäherung beider Kommissionen wurde offenkundig anerkannt, dies wohl aus dem Grunde, weil lediglich nur durch gemeinsam gepflogene Verhandlungen jene Differenzen eliminiert werden können, die zwischen den Beschlussfassungen der internationalen Konferenzen und der staatlich-französischen Kommission bestehen. Dass auf dem angedeuteten Wege die angestrebte internationale Unifizierung der Prüfungsmethoden in kürzester Zeit erreichbar wäre, braucht nicht erst besonders erhärtet zu werden; jeder andere Weg müsste zu gewaltigen Schwierigkeiten führen. Eine Regelung der Differenzen von Staatswegen hat von vornherein keine Aussicht auf Erfolg.

Durch die gefl. Vermittlung des Herrn Ingenieur *Hennig*, welcher als Delegierter der „American Society of Mechanical Engineers“ unsere Konferenzen zuerst in Wien besuchte und sich auch seither als thätiges Mitglied unserer Vereinigung bewährte, ist es gelungen, mit dem amerikanischen Comité für die Vereinbarung chemisch-analytischer Untersuchungsmethoden, welches unter dem Vorsitze des Herrn *Charles B. Dudley* von der Pennsylvania Railway-Company thätig ist, Fühlung zu gewinnen. Dank dem Einflusse des Herrn Geheimrat Prof. Dr. *Wedding* besteht die berechtigte Hoffnung, dass auch diese Kommission gemeinsam mit uns, oder doch in innigster Berührung mit uns ihren Arbeiten obliegen wird.

Eine weitere Angelegenheit, welche die volle Aufmerksamkeit des Vorstandes forderte, betrifft die Frage der Organisation unserer Vereinigung.

Als Vertreter der freien Vereinigung, des freien Meinungsaustausches der Fachgenossen und Materialinteressenten war *Bauschinger* jeder starren Organisation und schablonmässig-professionellen Thätigkeit der Konferenz abgeneigt. Grundsätzlich hielt

Bauschinger fest, dass die internationale Konferenz als eine private, freie Vereinigung von Baumaterialproduzenten und Konsumenten bleibe, die im Vereine mit Männern der Wissenschaft, welche ihre Zeit und Arbeitskraft aus rein wissenschaftlichem Interesse in den Dienst der Vereinigung stellen und mit ihrem reichen Wissen und Erfahrungen im Schosse der Kommissionen, welchen die Untersuchung und Bearbeitung der unterschiedlichen Aufgaben obliegt, eine fruchtbringende Thätigkeit entfalten. Prof. Bauschinger brachte diesen Standpunkt wiederholt, zuletzt anlässlich der Eröffnungsrede der Wiener Konferenz (1893), zum Ausdrucke. Dort sagte er: „Unsere Zusammenkünfte sind freie, von privater Natur, keinerlei Zwang ausübend; unsere Beschlussfassungen sind nach keiner Seite hin bindend, sogar nicht für uns selbst. Denn diese Beschlüsse können, sobald sie als nicht mehr zutreffend erkannt werden, sofort wieder aufgehoben werden. Wir sind keine Behörde, die an ihren Beschlüssen auf eine längere Zeit festhalten muss; wir sind auch kein Verein, der Genehmigung seiner Beschlüsse von irgend einer Behörde wünscht.“ Unsere Beschlüsse sind als Ausdrücke der Ansicht der Konferenz lediglich als Ratschläge erteilt, welche unbeachtet bleiben, so oft Besseres erkannt und an Stelle des Guten gesetzt werden kann. Und obschon dieser Standpunkt Bauschinger's seine entschiedene Berechtigung besitzt, führt derselbe denn doch auch so bedeutende Nachteile im Gefolge, dass wir uns die Frage vorlegen müssten, ob hier nicht eine Wandlung der Verhältnisse geboten erscheint, wenn fernerhin Erspriessliches geleistet und das Schicksal der Konferenz vor Zufälligkeiten, wie sie selbst eine Aenderung der Centralleitung mit sich bringen kann, gesichert sein soll.

Als ersten Nachteil der freien Vereinigung ist ihre gänzliche Mittellosigkeit zu nennen; die Uneigennützigkeit der Teilnehmer der bisherigen Konferenzen, die aus den mannigfachen Arbeiten, der Zeit- und Geldopfer spricht, vermochte nicht über gewisse finanzielle Schwierigkeiten hinweg zu helfen, welche bleischwer auf der gedeihlichen Entwicklung der Konferenz lastet. Sie trägt in erster Linie Schuldanteil daran, dass die Vorbereitung der Konferenzagenden meist viel zu wünschen übrig liess. Die Ergebnisse der Kommissionsberatungen waren in der Regel erst aus den mündlichen Berichten der Referenten bekannt geworden, was oft zu langatmigen Diskussionen mit vorwiegend orientierendem Charakter führte. Soll

die Diskussion künftighin nutzbringender sich gestalten, so muss eine Aenderung der Art der Vorbereitung der Traktanden, eine Drucklegung der Kommissionsanträge mit deren Motivierung Platz greifen, die mit Rücksicht auf die Zweisprachigkeit unserer Verhandlungen nicht unbedeutende Kosten verursachen wird.

Bauschinger's Schöpfung entbehrt ferner ein, die Interessenten dauernd verbindendes Element. Es geht diese Thatsache unzweideutig aus der Betrachtung der Entwicklung und der Thätigkeit der Konferenz hervor. Nachdem durch die Münchener und Dresdener Konferenzen den dringendsten Bedürfnissen entsprochen worden war, ist es weder *Bauschinger's* Persönlichkeit, noch seiner rastlosen Thätigkeit gelungen, das allmählich erlahmte Interesse an der Sache neu zu beleben. Wir sind überzeugt, dass die Konferenz zur Vereinbarung einheitlicher Prüfungsmethoden von Bau- und Konstruktionsmaterialien sich in allernächster Zeit auflösen müsste, wenn es nicht gelingt, durch neue Gedanken, durch Schaffung neuer Interessenssphären, vor allem durch Schaffung eines die Interessenten dauernd bindenden Elementes, endlich durch Beiziehung weiterer Kreise der materialkundigen Technikerschaft neues Leben in das Getriebe der Konferenz zu bringen. Dass dies zu erreichen ist, steht für uns ausser Zweifel. Mittel und Wege können ja hiebei verschiedenartige sein und werden Sie anlässlich der gegenwärtigen Konferenz Gelegenheit finden, diesen Fragen näher zu treten.

Ganz besonders müssen wir auf einen Umstand aufmerksam machen, der an sich schon genügend triftig erscheint, um die centrale Leitung unserer Vereinigung auf eine andere Grundlage zu stellen. Der Verkehr mit Behörden, Gesellschaften und Privaten setzt eine umfassende Kenntniss der örtlichen Verhältnisse, nicht minder eine rege Fühlung mit den Faktoren des öffentlichen Lebens und den Spitzen der technisch gebildeten Gesellschaft voraus, die vom Einzelnen selbst im eigenen Lande nicht zu erwarten ist. Bei der Organisation der ständigen Kommissionen hat sich die unzulängliche Fühlung mit Fachgenossen, mit den massgebenden Persönlichkeiten der produzierenden und Baumaterial-konsumierenden Kreise der so vielsprachigen Staaten nachtheilig geltend gemacht, welche im Interesse der Entwicklung unserer Vereinigung beseitigt werden muss und sich wohl bloss durch Organisation von Landsmannschaften als Filialsektionen der internationalen Vereinigung wirksam beseitigen lässt.

Eine im Kreise der Herren Obmänner und deren Stellvertreter eingeleitete Umfrage, hat die Anschauungen des Vorstandes ganz wesentlich bestärkt. Die überwiegende Mehrzahl der Befragten schloss sich der Kundgebung des Vorstandes an, welche sich kurz folgendermassen zusammenfassen lässt:

die bisherige Konferenz sei zu erweitern und zu verallgemeinern;
die Vereinigung der Festigkeitstechniker und Baumaterialinspektoren soll eine feste Organisation erhalten;

des bisherige Vorstand soll durch einen aus Vertretern der verschiedenen Staaten gebildeten Centralausschuss ersetzt werden;
in den, an unserer Vereinigung beteiligten Staaten sind Filial-Ausschüsse zu wählen, deren Vorsitzende Mitglied des Central-Ausschusses werden;

die Herausgabe einer Fachzeitschrift wird als dringend erwünscht angesehen;

die Redaktion soll bis auf Weiteres durch den Central-Ausschuss und dessen Vorsitzenden besorgt werden;

die Fachzeitschrift soll als Organ der Vereinigung einen offiziellen Teil, in welchem die Angelegenheiten der Vereinigung, Rapporte, Protokolle, die Kommissionsarbeiten, die Verhandlungen an den Hauptversammlungen, Vorträge etc. zur Mitteilung gelangen, dann einen nicht offiziellen Teil enthalten, in welchem Auszüge aus Mitteilungen der unterschiedlichen Versuchsanstalten, staatlichen und privaten Laboratorien, selbständige Artikel aus dem Gebiete der Gewinnung, Prüfung und Verarbeitung von Materialien aller Art, Personalnachrichten, Inserate etc., Platz finden;

das Organ der Vereinigung soll in eigener Regie für die Mitglieder und gleichzeitig im Kommissionsverlage durch eine renommierte Buchhandlung für das übrige Publikum erscheinen.

Die Resultate dieser, im Schosse der IV. ständigen Kommission gepflogenen Erhebungen haben lediglich informatorischen Charakter und sollen Ihre Beschlussfassungen in keiner Weise präjudizieren. Immerhin bieten dieselben Anlass, der Frage der künftigen Organisation unserer Vereinigung näher zu treten. Ein Ausschuss, bestehend aus den Herren:

1. Prof. C. Bach, Stuttgart, als Vorsitzender;
2. Prof. N. Belebubski, St. Petersburg;
3. Oberbaurat Berger, Stadtbau-Direktor, Wien;

4. Prof. Dr. *Gollner*, Prag;
5. Geheimrat Prof. Dr. *Hartig*, Dresden;
6. Prof. A. *Martens*, Berlin und
7. Prof. L. *Tetmajer*, Zürich

wurde mit der Bearbeitung eines Statuten-Entwurfs betraut, welche nach einer schriftlichen Auseinandersetzung Sonntag, den 9. Juni zu einer Beratung in Berlin zusammentrat. Anlässlich der Berliner Beratung wurden die Grundsätze des Statuten-Entwurfs vereinbart, welcher im Druck in zwei Sprachen vorliegt und programmgemäss am letzten Tage unserer Verhandlungen zur Verhandlung gelangen soll.

Die Zeitschriftfrage zu studieren, hat der Vorstand übernommen und wird über die Ergebnisse seiner Verhandlungen ebenfalls nähern Bericht erstatten.

Seit der Wiener Konferenz sind eine grössere Anzahl eifriger Fachgenossen, ja der Gründer und langjährige Leiter der Konferenzen aus dem Leben geschieden. Aus der Liste der Mitarbeiter unserer Vereinigung sind demnach unter Anzeige an die Herren Obmänner der betreffenden Kommissionen gestrichen worden die Herren:

Prof. Dr. *Böhme*, der Gründer der kgl. preuss. Baumaterial-Prüfungsstation in Berlin;

Joh. Buberl, k. k. Rat, Inspektor der österr. Nordwestbahn in Wien;

L. *Kortina*, Oberinspektor der kgl. ungar. Staatsbahnen in Budapest;

W. *Schmitz*, Ingenieur der k. k. Ferdinand-Nordbahn in Wien;

Dr. *Sege*r, der verdiente Vorsteher des Laboratoriums der deutschen Thonindustrie-Zeitung;

J. *Swollenski*, Oberinspektor der kgl. ungar. Staatsbahnen in Budapest;

Cav. P. *Giambruni*, Ingegnere, Capo Divisione delle Strade Ferrate del Mediterraneo, in Neapel;

Prof. J. *Bauschinger* in München.

Wegen vorgerückten Alters haben ihren Austritt aus der ständigen Kommission genommen die Herren:

Pohlmeyer, kgl. preuss. Eisenbahn-Direktor in Dortmund;

Weizner, k. k. Schiffbau-Oberingenieur in Pola.

Am 25. Juni 1894 gieng ein Schrei des Entsetzens und der Entrüstung über den schändlichen Mord, dem *Carnot*, der Präsident

der französischen Republik, zum Opfer gefallen ist, durch die civilisierte Welt! Unter dem Eindrucke dieser scheusslichen Missethat, hat der Vorstand der ständigen Kommission an das Mitglied unserer Vereinigung, an Herrn Prof. *Debray*, Ecole des ponts et chaussées in Paris folgende Depesche abgelassen:

„A l'occasion du crime honteux par lequel la France et l'humanité sont atteintes, le Président de l'Union internationale pour l'unification des méthodes d'essai des matériaux exprime à ses collègues de nationalité française sa profonde indignation et sa plus sincère participation à leur douleur. Prière d'informer vos confrères.“
Tetmajer.

Indem ich den Wortlaut dieser, als Ausdruck aufrichtiger Teilnahme und als Akt internationaler Courtoisie entsprungenen Depesche zur Kenntnis der Teilnehmer der V. internationalen Konferenz von Baumaterialinteressenten und Festigkeitstechnikern bringe, hoffe gleichzeitig auf nachträgliche Zustimmung zu dieser Kundgebung.

Beim Unterzeichneten, Geschäftsleiter der IV. ständigen Kommission, sind zu Händen der Herren Mitglieder der V. internationalen Konferenz die folgenden Schriften eingelaufen:

1. *Gus. H. Hemming*, New-York: Ueber Dauerproben von Draht nebst Mitteilung einiger Versuchsergebnisse.
2. *N. M. Koning* und *L. Bienfait*, Amsterdam: Verslag omtrent verhardingsproeven in zeewater met cement- en trasmortels.
3. *H. J. E. Wenckebach*, Haag: Mededeeling over het roesten van ijzeren bruggen en de middelen tot bestrijding daarvan.
4. Prof. *Silvio Canevazzi*, Bologna: Sur une méthode pour déterminer la résistance des matériaux de l'usure par frottement.
5. Prof. *Silvio Canevazzi*, Bologna: Meccanica applicata; Parte I: Teoria generale della resistenza dei materiali.
6. *K. Dümmler*, Berlin: Vorschlag zur Prüfung der Pflastermaterialien.
7. Prof. *Debray*, Paris: Rapprochement comparatif des décisions des conférences de Munich, Dresde, Berlin, Vienne etc.; Rapport présenté par *M. J. Baclé*.
8. *G. B. Biadego*, Rom: Bericht über die bisher im Brückenbau mit Flusseisen gemachten Erfahrungen.

Zürich, im Juli 1895.

Der Vorsitzende der IV. ständigen Kommission:

Prof. L. v. Tetmajer.

1905, 242